

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 1 (1945)

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dern auf sich zu nehmen im Vordergrund, so fühlt man bei Doeblin jene Kampfbereitschaft, die Israel das nächtliche Ringen mit dem Engel Gottes auf sich nehmen läßt, da nur aus ihm der Segen erwachsen kann.

Daß so verschieden und so großartig jüdische Dichter auf den Vernichtungssturm, der über ihr Volk und ihre Gemeinde hinbraust, antworten, das ist wohl das freudigste und hoffnungsvollste Omen für die Zukunft.

Literatur

Im Schatten des Lichtes. Roman von Karl Würzburger. Pan-Verlag, Zürich.
335 Seiten, geb. Fr. 10.80, kart. Fr. 8.50.

Dies Buch ist ein Bekenntnisbuch. Ein Geständnisbuch. Ein Buch, das schürft nach den Hintergründen der geistigen Entwicklung unserer Generation, insonderheit der geistigen Entwicklung des Emanzipations-Judentums. Es legt die Armut der sich selber aufblähenden naturwissenschaftlichen Epoche schonungslos bloß und findet eine Realität, die jener Geisteshaltung vollkommen fremd geworden war, als das Fundament des neuen Lebens, des Lebens in Gott: die Schuld. Leiden müssen ohne Erkenntnis einer Schuld ist die Hölle. Bereuen können ist eine unendliche Wohltat. Ohne Schuld gibt es keine Vergebung, weder im Himmel noch auf Erden. Über die Erkenntnis der eigenen Schuld führt der Weg zu Gottes Liebe. Was erst unmöglich schien, wird von hier aus nicht nur möglich, sondern Bedürfnis: Vergebung dem Schuldiger, der dem Herzen das Schwerste zugefügt hat. — Dieser Inhalt ist aus dem Buch wie aus einer vielfältig verkapselten Nuss nur schwer herauszuschälen. Es ist eine bemühende Geschichte: Die Heilung eines Psychopathen in der Atmosphäre eines modernen Sanatoriums. Endlose Gespräche führen allmählich zu dem Kern, um den die Geschichte herumgebildet worden ist. Die Psychoanalyse muß ihre Künste spielen lassen, die verschiedenen Richtungen derselben werden besprochen, bis sich das Einfache, das Uralte, als letzte Wahrheit und Rettung erweist.

Irmgard v. Faber du Faur.